

PRESSEMITTEILUNG

München, 19. August 2025

Denkmäler mit Aussicht

Ob Bau- oder Bodendenkmäler – in Bayern liegen viele historische Zeugnisse auf Bergrücken, Höhenzügen oder Felsspornen. Das BLfD stellt sieben Denkmäler in Höhenlage vor.

Sommerzeit ist Ferienzeit. Und Ferienzeit ist Wanderzeit. Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) präsentiert sieben Denkmäler mit Ausblick in den sieben bayerischen Regierungsbezirken, zu denen sich ein Ausflug in diesen Tagen lohnt.



Auf einem Bergsporn über dem Wiesenttal thront die **Burgruine Neideck** im **oberfränkischen Landkreis Forchheim** nahe Streitberg. Der Wohnturm, freigelegte Gebäudfundamente und Reste der Verteidigungsanlagen zeugen noch heute eindrucksvoll vom einstigen mittelalterlichen Herrschaftssitz. Die dreiteilige Anlage mit der exponierten Hauptburg auf dem Sporn wurde im 12. Jahrhundert errichtet und bis ins späte Mittelalter hinein immer weiter aus- und umgebaut. Den Vorburgbereich

sicherte man Anfang des 16. Jahrhunderts sogar noch mit Geschütztürmen, bevor die Burg 1553 im Zweiten Markgrafenkrieg schwer beschädigt und schließlich aufgegeben wurde. Heute sind die Ruinen frei zugänglich und ein beliebtes Ziel bei Urlauberinnen und Urlaubern auf der Suche nach schönen Aus- und Rundumblicken in der fränkischen Schweiz.

In **Schwaben** können Wandernde gleich in zwei Epochen eintauchen, wenn sie zu den **Ofnet-Höhlen bei Holheim im Landkreis Donau-Ries** aufsteigen. Am südwestlichen Rand des Nördlinger Ries erhebt sich der Riegelberg, an dessen Südseite die Kleine und die Große Ofnet liegen. In Letzterer wurden 1907 bei Ausgrabungen zwei „Schädelnester“ aus der Zeit der mittelsteinzeitlichen Jäger und Sammler gefunden. Die Köpfe von 34 Personen waren kreisförmig in zwei Gruppen niedergelegt worden. Entgegen ursprünglicher Theorien, dass ein Massaker verübt worden sei, wird heute angenommen, dass hier ein selten überliefertes Zeugnis für Bestattungsriten der Jäger und Sammler am Beginn der heutigen Warmzeit (2. Hälfte des 7. Jahrtausends v. Chr.) vorliegt. Nach einem Besuch der Höhlen können Wandernde zu einer unterhalb gelegenen „villa rustica“ aus römischer Zeit weiterlaufen. Die ausgegrabenen Mauerzüge des Gutshofes sind noch heute sichtbar.





Der **Bogenberg im niederbayerischen Landkreis Straubing-Bogen**

ist insbesondere durch seine spätgotische Wallfahrtskirche Hl.

Kreuz und Mariä Himmelfahrt bekannt, die sich als Mittelpunkt des Wallfahrtsortes weithin sichtbar über der Donau erhebt. Sie gilt als die älteste Marienwallfahrtskirche Bayerns. Im Inneren mehrfach umgestaltet, präsentiert sie sich

heute im barocken Stil. Die Besiedelung des Bogenbergs begann bereits in der frühen Bronzezeit (um 2200 v. Chr.), in der Mittelbronzezeit wurde das Hauptplateau befestigt. Den Höhepunkt seiner vorgeschichtlichen Besiedelung erlebte der „Heilige Berg Niederbayerns“ in der Urnenfelderzeit – heute zeugen mehrere Wälle von der frühen Besiedelung auf diesem beliebten und bekannten Vorboten des Bayerischen Waldes.

Die mittelalterliche Burgruine von **Kallmünz im oberpfälzischen Landkreis Regensburg** ist schon von weither sichtbar. Das Mauerwerk, das den Blick der Besucherinnen und Besucher auf sich zieht, sind die Reste einer gotischen Höhenburg, errichtet um die Mitte des 13. Jahrhunderts, 1641 zerstört und aufgegeben. Was manch einer erst auf den zweiten Blick erkennt: Auf dem Schlossberg sind auch die außergewöhnlich gut erhaltenen Reste einer befestigten Höhensiedlung aus keltischer Zeit zu finden. Die Wallanlage ist eines



der eindrucksvollsten obertägig erhaltenen Bodendenkmälern Bayerns. Allein durch ihre Größe von 50 Hektar sticht die ehemalige Befestigungsanlage hervor. Durch archäologische Forschungen weiß man heute, dass die Hochfläche in der mittleren Bronzezeit (ca. 1600 – 1300 v. Chr.) erstmals dauerhaft besiedelt wurde. Der heute noch sichtbare Wall grenzte sie zu dieser Zeit gegen das flache Hinterland ab.



In **Mittelfranken** lohnt eine Wanderung zur Ruine der **ehemaligen Kapelle St. Jobst** bei Lehrberg im **Landkreis Ansbach**.

Die mittelalterliche, aus Bruchstein bestehende Chorturmkirche wurde auf einem Hügel, dem so genannten „Kappelberg“, Anfang des 15. Jahrhunderts errichtet. Heute sind auf dem „Kappl“, wie der Ort im Volksmund genannt wird, nur noch das Chorgeschoss und das erste Obergeschoss des Turmes erhalten. Drinnen können Besucherinnen und Besucher zwei gut erhaltene Chorbögen

und Wappen der ehemaligen Herren von Birkenfels zu Lehrberg betrachten, draußen den Blick über Lehrberg und Umgebung schweifen lassen.



Haider- und Moser-Burgstein, die steil abfallenden Felswände des **Pankrazberges** und der Burgberg sind südlich des **oberbayerischen Reichenhaller Beckens** im Ortsgebiet von Karlstein auffällige Landmarken am Übergang in den alpinen Raum und flankieren wichtige Wegeverbindungen in den Alpenraum. Besucherinnen und Besucher

können eine um 1150 errichtete Burg bestaunen, die heute noch in Teilen erhalten ist. Die barocke Wallfahrtskirche St. Pankraz, als Nachfolger einer mittelalterlichen Wallfahrtskapelle gebaut, thront stolz auf ihrem Felsen. Schon von Weitem ziehen die Denkmäler die Blicke auf sich.

Die **Burg zu Königsberg** im **unterfränkischen Landkreis Haßberge** liegt wie ein Wachposten über der Stadt auf dem 335 Meter hohen Schlossberg. Entstanden wohl um 1200, war die heute teilrekonstruierte Reichsburg seit 1400 nach zahlreichen Besitzerwechseln fast durchgängig im Besitz der Wettiner. Ursprünglich nahm die Kernburg mit Bergfried, Ringmauer, Palas und einer 1317 erstmals genannten Kemenate wohl den westlichen Teil des Bergplateaus ein. Zwei Schenkelmauern verbanden sie mit der deutlich tiefer liegenden Stadt. Die Hauptburg wurde im 15. und 16. Jahrhundert weiter ausgebaut, ehe im 18. Jahrhundert ihr Niedergang einsetzte. 1921 gründete sich zum Erhalt und Wiederaufbau der Anlage die heute noch tätige Schlossberg-Gemeinde.



BILDMATERIAL

Zur Berichterstattung steht Ihnen Bildmaterial zum Download unter www.blfd.bayern.de/blfd/presse zur Verfügung. Bei einer anderweitigen Nutzung bitten wir Sie, selbstständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Abb. 1: Burgruine Neideck, Abb. 2: Die Ofnet-Höhlen, Abb. 3: Donau mit Bogenberg, Abb. 4: Der Schlossberg von Kallmünz, Abb. 5: Die ehemalige Kapelle St. Jobst, Abb. 6: Pankrazberg mit Burgruine und Wallfahrtskirche, Abb. 7: Die Burg zu Königsberg, Abb. 2, 3, 4, 6: Michael Forstner/BLfD, Abb. 1, 5, 7: David Laudien/BLfD.

PRESSEKONTAKT

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege | Hofgraben 4 | 80539 München

Katharina Schmid, Pressesprecherin | Telefon: 089/2114 245 | E-Mail: presse@blfd.bayern.de